

> **Axel Domnik** ist ursprünglich Diplom Sozialpädagoge (FH) und arbeitet in Deutschland und Österreich. Er begleitet und trainiert Unternehmen in den Schwerpunkten Arbeitssicherheit, Dialogworkshop, Teamentwicklung, Veränderungsprozesse, Führungskräfteentwicklung, Coaching. E-Mail: info@oboe-domnick.de



Netzwerke für Coachs

Allein arbeiten, aber gemeinsam auf dem Weg sein

Berater- und Trainer-Netzwerke erfreuen sich in den letzten Jahren immer grösserem Zulauf. Häufig lösen sie sich aber auch ganz schnell wieder auf. Ein Gegenbeispiel hierfür ist das bereits im Jahre 2003 installiert Netzwerk Hephaistos in München. Weshalb das so ist, wird hier dargestellt.

Das Netzwerk Hephaistos ist ausschliesslich Absolvent/innen des Coaching-Zentrums München «Hephaistos» von Karin Horn-Heine und Klaus Eiden-schink vorbehalten. Es wurde im Rahmen des Instituts eines Tages initiiert und lebt seither eigenständig neben dem Institut und umfasst rund 90 Mitglieder.

Das Netzwerk besteht aus drei Plattformen:

1. den Netzwerk-Treffen
2. einer Internetplattform
3. dem E-Mailverteiler

Die Ziele des Netzwerks Hephaistos ergeben sich aus der Nähe zum Coaching-Zentrum München und orientieren sich am Lernen von Beratung und Coaching. Die Ziele sind:

- Erfahrungsaustausch
- Weiterführen von Peergroups (Kernstück der o.g. Ausbildung zum Coach),
- Aufarbeiten von wissenschaftstheoretischen Hintergründen,
- Umsetzen von Theorie in Praxis,
- Üben von Beratung,
- kollegiale Beratung und kollegiales Feedback
- Möglichkeit, Neues auszuprobieren
- Hospitationen bei Kolleg/innen
- Vermittlung von Aufträgen an Trainer mit gleichem Hintergrund

Wie bei allen lebendigen Organisationen lebt auch das Netzwerk Hephaistos von seinen «Kümmerern» (dem besonderen Engagement einzelner Mitglieder), dem gemeinsamen Interesse, der gemeinsamen Sprache, seiner Regelmässigkeit, und von seiner Offenheit und

den damit verbundenen Ressourcen. Hier ist die gratis Nutzung der Praxisräume eines Mitglieds, die kostenlose Bereitstellung einer Internetplattform und der ehrenamtliche Einsatz der Manpower zu nennen.

Durch die beständig weiterlaufende Ausbildung des Institutes kommen zudem jährlich neue Mitglieder dazu. Hierzu wird das Netzwerk bereits während der Ausbildung den «Neuen» vorgestellt und ihre E-Mail-Adressen automatisch in den Verteiler des Netzwerkes aufgenommen.

Netzwerk als Interventionsmöglichkeit

Dem Netzwerktreffen kommt derzeit, zumindest aus Sicht der regional Ansässigen, die grösste Bedeutung zu. Dies zeigt insbesondere die regelmässige und wechselnde Teilnahme von rund 25 Personen. Aus diesen Treffen haben sich neue Peergroups im Sinne von Interventionsgruppen initiiert.

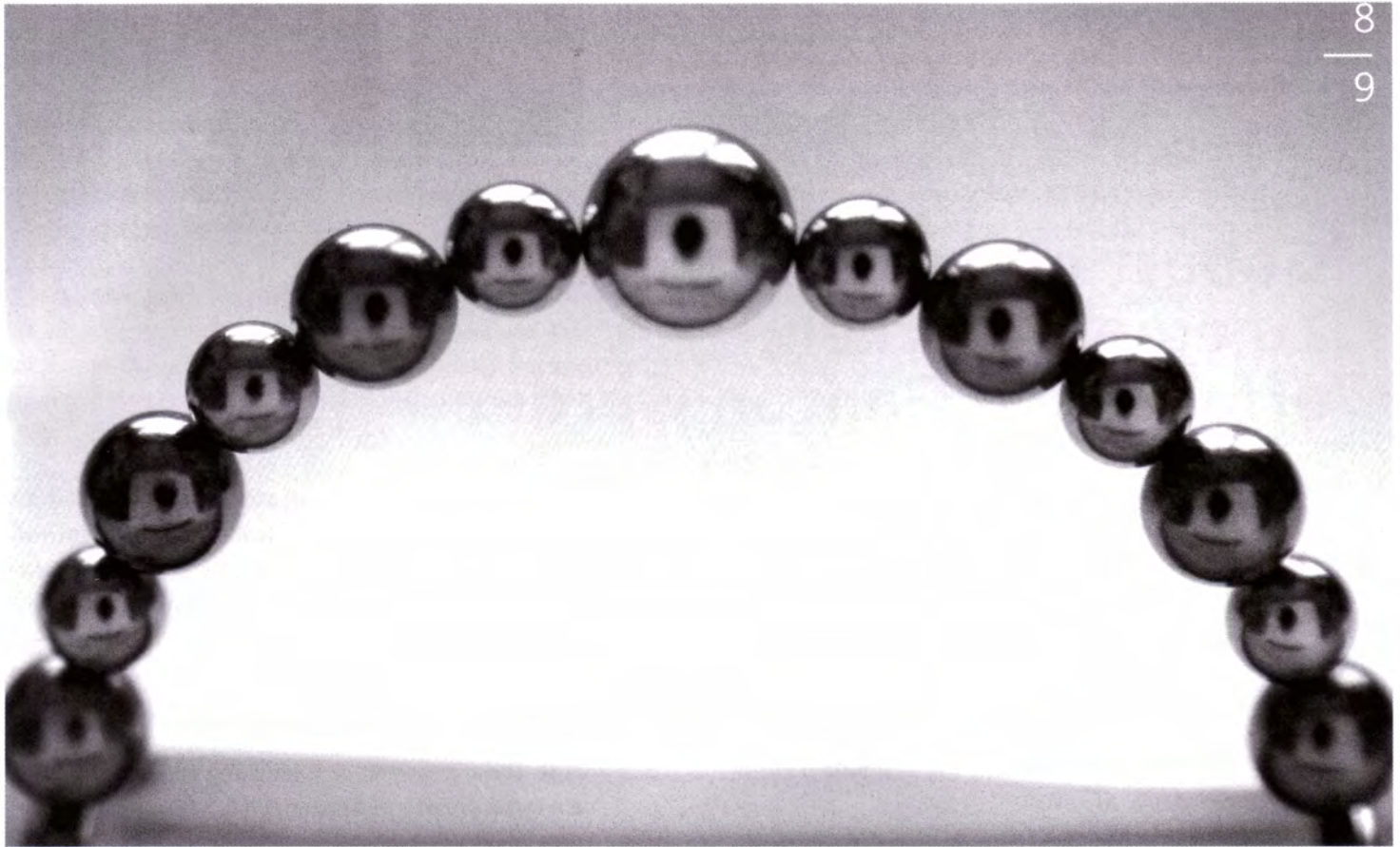
Die Treffen haben einen ritualisierten Verlauf, beginnend mit der Einladung, der Ausschreibung auf der Homepage, sowie der Zuteilung von vorbereitenden Aufgaben startet das Treffen immer mit einer Vorstellungsrunde und dem Sammeln der Themen. Diese sind etwa:

- persönliche Anliegen mit Beratungsbedarf, der Wunsch, das Beraten unter Beobachtung und entsprechendem Feedback zu üben,
- der Wunsch etwas zu präsentieren,
- Vertiefung, Austausch, Weiterentwicklung von bestimmten Themen usw.

Dann folgt in der Regel das Arbeiten, das je nach Bedarf in Kleingruppen durchgeführt wird. Nach rund drei Stunden wird mit einer ausführlichen Feedbackrunde abgeschlossen. Die Moderation wird jeweils von einer/m Freiwilligen durchgeführt.

Gemeinsame Themenbearbeitung

Zudem haben sich aus den Netzwerktreffen Untergruppen zu spezifischen Fachthemen gebildet, die regelmässig ihre Ergebnisse in das Netzwerk tragen.



Auch bietet sich jederzeit die Möglichkeit, Zusatztermine zu Themen anzubieten, die im Netzwerktreffen keine Berücksichtigung gefunden haben.

Neben den persönlichen Treffen wird das Internet sehr rege genutzt. So stellen die Teilnehmenden ihre Profile aus, werden Handouts und Informationen im Netz bereitgestellt und Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen mit dem Bezug zu Beratung und Coaching gegeben.

Neben dieser eher statischen Form ist die dynamische Variante des E-Mail-Verteilers in Aktion. Dieser erweist sich für aktuelle und akute Themen von grosser Bedeutung. Dies gilt insbesondere bei der Vermittlung von Aufträgen, der Suche nach Spezialisten und auch der Empfehlung von Ausschreibungen.

Mit den Auftraggebern im selben Boot

Eine Besonderheit des Netzwerks ist, dass hier neben Beratern, Coaches und Trainern auch «Auftraggeber», nämlich Führungskräfte und Personalentwickler sitzen. Jetzt mag man und frau vermuten, dass die armen Auftraggeber sich nicht mehr vor Beratern schützen können. Dem ist Gott lob nicht so.

«Unser» Netzwerk lebt den ehrlichen und offenen Kontakt. Dazu gehört neben dem bewussten und kritischen Umgang mit den Beziehungsbedürfnissen eines jeden Einzelnen (d.h. im direkten Kontakt immer Prozess vor Inhalt), das Engagement und die Bereitschaft, sich persönlich einzubringen.

Diesen Einsatz wird der Einzelne aber nur dauerhaft leisten, wenn er einen persönlichen Benefit er-

fährt. Zu diesen Gewinnen zählen Werte, die schon in der Ausbildung am Hephaistos-Institut den Trainern vermittelt wurden:

- Bereichernde und vertrauensvolle *Kontakte*
- Balance zwischen *Nähe* und *Distanz*
- Persönliche *Weiterentwicklung*
- Wertschätzende *Zugehörigkeit* mit der Akzeptanz der persönlichen *Einzigartigkeit*
- *Sicherheit* z.B. getragen zu sein und Ansprechpartner für berufliche Schwierigkeiten zu haben
- *Freiheit* um z.B. Experimente zu machen und Gestaltungsmöglichkeiten nutzen zu können

Das Netzwerk als solches hat damit vermutlich seine Grenzen noch nicht ausgereizt. Wir sehen es als lebendiges Netzwerk, das unter unserer gemeinsamen Pflege noch weiter wachsen und sich neue Felder erschliessen kann. Als besondere Chance sehe ich auch, dessen Erfolgskriterien zu identifizieren und diese Netzwerkidee weiter zu tragen. Damit böte sich die Möglichkeit für die bislang immer noch zahlreichen unorganisierten Berater und Coaches – bzw. deren Ausbilder und Institute – ähnliche Plattformen zu initiieren, um die Trainer, Beraterinnen und Coaches aus dem Einzelkämpferdasein heraus zu holen. Denn wie Martin Buber sagt: «der Mensch wird am Du zum Ich».

Raus aus dem Einzelkämpferdasein und rein in ein Netzwerk und dort von zahlreichen Benefits profitieren.

Axel Domnik